

Grußwort zum Besuch der französischen Freunde aus Gencay am 11. Mai 2018

Chers amis de gencay et des alentours,
lieber Bürgermeister Francois Bock,
liebe Mitglieder des Förderkreises,

ich freue mich, Sie alle hier in unserer Hansestadt Breckerfeld begrüßen zu dürfen. Ich finde es toll, dass auch in diesem Jahr wieder so viele Freunde aus Gencay den Weg zu uns nach Breckerfeld gefunden haben. Besonders freue ich mich natürlich, dass es Ihnen, Bürgermeister Francois Bock, möglich ist, uns in diesem Jahr zu besuchen. Wir haben uns ja bereits gestern anlässlich des Gedankenaustauschs der Kommunalpolitik kennengelernt und ich hoffe, dass es mir im kommenden Jahr gelingt, Ihnen einen Gegenbesuch abzustatten. Im vergangenen Jahr hat es leider nicht geklappt, da zeitgleich das alljährliche Bauernvogelschießen – ein großes Schützenfest – stattgefunden hat. Diese Überschneidung gibt es nächstes Jahr nicht, so dass ich guter Dinge bin, dass es funktioniert.

Zunächst möchte ich mich bei den Freunden des Comite de Jumelage und den Mitgliedern des Freundeskreises ganz herzlich für das Zustandekommen der gegenseitigen Besuche seit nunmehr 46 Jahre bedanken. Ich weiß, wie viel Vorbereitungen mit solchen Besuchen verbunden sind, deshalb möchte ich Ihnen für die geleistete Arbeit meinen Respekt und meine Anerkennung zollen. Mein besonderer Dank gilt aber auch den Gastfamilien, die unsere französischen Freunde immer herzlich aufnehmen.

Liebe Freundinnen und Freunde,
wir leben in einer schwierigen Zeit. Bereits am gestrigen Tag hatten wir Gelegenheit, uns über die Herausforderungen, die Kommunalpolitik in Frankreich und in Deutschland betreffen auszutauschen. Manche Dinge, wie bspw. die Verwaltungsreform haben wir hier in Deutschland oder besser in Nordrhein-Westfalen nicht oder schon hinter uns. Andere Dinge, wie bspw. die Aufnahme von Flüchtlingen oder die finanzielle Situation betreffen uns zwar in unterschiedlicher Dimension, aber doch gleichermaßen.

Städtepartnerschaft lebt vom Austausch – von dem Reden miteinander und dem Verstehen voneinander. Und das, was wir hier im Kleinen zwischen zwei Städten machen, sollte eigentlich auch im Großen – in Europa und in der Welt passieren. Leider gibt es sowohl in der Europäischen Union als auch in der Welt Tendenzen, wonach immer nur auf seinen eigenen Vorteil geschaut wird. Das Stichwort „America First“ ist hier sicherlich zu nennen. Wie schnell man durch eine derartige Politik in einen Strudel von Reaktion und Gegenreaktion geraten kann, erleben wir momentan an den verhängten Handelszöllen, mit denen sich die Vereinigten Staaten gegen andere Länder vermeintlich schützen wollen. In einer solchen Situation ist es wichtig, dass Frankreich und Deutschland sich nicht auseinander treiben lassen, denn diese beiden Staaten bilden das Fundament der Europäischen Union. Und damit das nicht passiert, ist das Reden und das Verstehen im Kleinen, also den Städtepartnerschaften, bis zum Großen, dem Austausch auf Ebene der Staatsführer von immenser Bedeutung. Von daher erfreut es mich immer wieder, dass wir im Kleinen eine so tolle Städtepartnerschaft miteinander pflegen, die hoffentlich noch ganz lange Bestand haben wird.

Für den heutigen Abend wünsche ich uns allen viel Freude und angenehme Gespräche. Nehmen Sie bleibende Erinnerungen von Breckerfeld mit nach Gencay. Bleiben Sie gesund und kommen Sie bald wieder.

Es lebe Gencay, es lebe Breckerfeld.